



Kantonsratssitzung 15. Juni 2020
Traktandum 8 **Tätigkeitsbericht 2019 der GPK; Kenntnisnahme**
Geschäftsnummer 0100.100
Eintretensvotum **SP-Fraktion**
Fraktionssprecherin Judith Egger, Speicher

Geschätzte Frau Kantonsratspräsidentin
Sehr geehrter Herr Landammann
Geschätzte Damen und Herren von Regierungs- und Kantonsrat

Die Zusammenlegung der Staatswirtschaftlichen Kommission, der Justizkommission und der Aufsichtstätigkeit der Finanzkommission zu einer einzigen Geschäftsprüfungskommission war ein mutiger Schritt. Sie war aber auch die grosse Chance für einen Neuanfang in der parlamentarischen Aufsicht. Die Geschäftsprüfungskommission hat diese Chance genutzt und sich neu aufgestellt.

Die intensive Auseinandersetzung mit den grundlegenden Fragen des Auftrags und der Art und Weise, wie diese Aufsicht künftig wahrgenommen werden soll, widerspiegelt sich im vorliegenden Bericht. Es zeigt sich eine klarere Fokussierung auf einzelne Prüfbereiche und damit eine Vertiefung der Prüfung. Gleichzeitig ist eine Standardisierung in der Berichterstattung festzustellen. Selbstredend führte die Beschäftigung mit der eigenen Organisation und Arbeitsweise auch dazu, dass sich die Prüftätigkeit im vergangenen Jahr auf einige wenige Bereiche beschränkte. In diesem Punkt erwartet die SP-Fraktion künftig mehr.

Insgesamt wirkt der Bericht, der ja ein Gemeinschaftswerk ist, wie aus einem Guss. Er ist sinnvoll strukturiert und weitgehend nachvollziehbar in den Ausführungen, Schlussfolgerungen und Empfehlungen. Allerdings wirken die Aussagen gelegentlich etwas verhalten. Beispiel: Verfahren und Prozesse der Gesetzesarbeit. Hier kommt die GPK zum gleichen Schluss wie der Regierungsrat in seinem Rechenschaftsbericht, nämlich dass Verschiebungen von Gesetzesvorhaben durch eine realistischere Planung reduziert werden könnten. Für diese Beurteilung hat sich die GPK allerdings nur auf drei Gesetzesvorhaben und nur auf den Zeitraum 2015–2018 abgestützt.

Ein Blick auf die Sach- und Terminplanung der Vorjahre 2012–2016 hätte möglicherweise zu einer anderen Einschätzung geführt. Hier zeigt sich nämlich, dass der Handlungsbedarf gleich bei mehreren wichtigen Gesetzen spätestens seit 2012 erkannt war. Beispiele: Behindertenintegrationsgesetz, Totalrevision des Polizeigesetzes, Totalrevision des Gesetzes über die politischen Rechte. Solche massiven Verzögerungen sind nach Ansicht der SP-Fraktion nicht mehr damit zu erklären, dass die Planung bislang zu optimistisch gewesen sei und es an Koordination zwischen den Departementen fehle. Fehlte der politische Wille? Liegt es doch an den Ressourcen? Oder haben solche Verzögerungen teilweise mit der Qualität einzelner Vorentwürfe zu tun? – Wie auch immer, die SP-Fraktion unterstützt ausdrücklich die Absicht, für die juristischen Mitarbeitenden der Departemente Schulungen in Gesetzgebungslehre anzubieten und damit die notwendigen Kompetenzen im Bereich der Rechtsetzung in den Departementen selbst aufzubauen.

Ebenfalls weniger Zurückhaltung hätte sich die SP-Fraktion von der GPK in Bezug auf die Ressourcensituation des Datenschutzkontrollorgans gewünscht.

Nebst Prüfungen hat die GPK auch Nachprüfungen vorgenommen und erstattet darüber teils ausführlich Bericht. Die SP-Fraktion begrüsst Nachprüfungen ausdrücklich, weil dadurch die Empfehlungen der GPK mehr Verbindlichkeit erhalten und die Transparenz erhöht wird.

Dass der Regierungsrat vorab zum Bericht Stellung nehmen konnte, entspricht wohl mehr dem Willen des Regierungsrates als dem Wunsch eines durch das Kantonsratsgesetz gestärkten Parlamentes. Diese Vorgehensweise ist nicht gängige Praxis.

Für eine Gesamtbeurteilung, inwiefern sich der Zusammenschluss der drei Aufsichtskommissionen zu einer einzigen Aufsichtskommission bewährt hat, ist es noch zu früh. Dennoch deutet im Moment alles auf eine nach wie vor sehr hohe, und vorläufig nicht tiefere Arbeitsbelastung als vor der Neuorganisation hin. Wer kann sich unter diesen Umständen eine Mitarbeit in der GPK überhaupt leisten? Wie miliztauglich ist diese GPK in der Praxis?

Erinnern wir uns an die Diskussion im Rahmen des Kantonsratsgesetzes: Bei der Neuorganisation der parlamentarischen Aufsicht zu einer einzigen Geschäftsprüfungskommission wurde eine Zunahme des Arbeitsaufwandes für die einzelnen Mitglieder befürchtet. Man hoffte darauf, dass mit einer veränderten Arbeitsweise der Arbeitsaufwand sinken würde. Und durch die Möglichkeit der unterjährigen Berichterstattung sollte die Arbeit besser über das Jahr verteilt werden können. Diese Hoffnungen scheinen sich - zumindest im vergangenen Jahr - nicht erfüllt zu haben.

Die SP-Fraktion nimmt vom Tätigkeitsbericht 2019 der Geschäftsprüfungskommission Kenntnis und dankt den Kommissionsmitgliedern für ihre enorme geleistete Arbeit.

Detailberatung: Bemerkungen/Fragen zu den Empfehlungen und Einschätzungen der GPK:

1. Die SP-Fraktion ist, wie die GPK, irritiert, dass das **Konzept zum Konfliktlösungsverfahren** immer noch nicht zur Verfügung steht, obwohl die StwK in ihrem Bericht 2017 empfahl, dieses prioritär anzugehen. Hier wünscht die SP-Fraktion eine Erklärung des zuständigen Regierungsrates.
2. Beim **betrieblichen Gesundheitsmanagement** stellt die GPK fest, dass die Bearbeitung von psycho-dynamischen Stresskomponenten bisher wenig im Fokus stand. Was ist in diesem Bereich geplant?
3. **Assekuranz:** Im Zusammenhang mit den rechtlichen Unsicherheiten bei den Entschädigungen teilt die SP-Fraktion die Erwartung, dass der Verwaltungsrat dem Regierungsrat umgehend bestätigt, dass der rechtskonforme Zustand hergestellt wurde.
4. Beim **Regierungscontrolling** ist die SP-Fraktion gespannt auf die Aussagen im GPK-Bericht 2020 zum Controllingschritt „Verbesserungen“.
5. **Strafanstalt Gmünd:** Bei der unsachgemässen Verwendung der Begriffe Ertrags- und Aufwandüberschuss im Zusammenhang mit dem Globalkredit stellen GPK und Finanzkontrolle lediglich fest, was bereits im Kantonsrat festgestellt und kritisiert wurde. Interessant wäre die Frage gewesen, ob die unzutreffende Verwendung der finanz-technischen Begriffe die Rechtmässigkeit der erfolgten Zuteilung des Gewinnes tangiert.